

## **Erfahrungsbericht Erasmus Wien WS13/14**

### Vorbereitung

Bevor ich das Studium in Wien angetreten habe, musste ich einige Formulare ausfüllen, mich online an der Universität Wien immatrikulieren und ebenso einen Account freischalten, in dem man seine Daten verwalten kann. Im Vorfeld habe ich im Vorlesungsverzeichnis geschaut, welche Kurse ich belegen möchte und welche ähnlich sind an der Universität Mainz, damit ich sie mir später anerkennen lassen kann. Als ich mir einige Kurse rausgesucht hatte, habe ich in der Sprechstunde mit dem Erasmus Koordinator in Mainz abgesprochen, welche Kurse ich mir nach dem Semester anerkennen lassen kann.

Zu meiner Vorbereitung zählte ebenso das Beantragen des Auslands-BaföG, was wie immer viel Zeit in Anspruch nahm. Mit der Krankenversicherung klärte ich im Vorfeld ab, welchen Versicherungsschutz ich in Österreich habe und beim AStA klärte ich wie ich den Betrag meines Semestertickets rückerstattet bekommen kann. Außerdem machte ich mich im Internet auf die Suche nach einer geeigneten Unterkunft.

Da es eine Menge vorzubereiten gibt, sollte man früh damit anfangen, damit man nicht am Ende unter Druck gerät.

An der Universität angekommen gab eine Erasmus Info-Veranstaltung, zu der man sich im Vorfeld angemeldet hat. Dort hat man den Studierendenausweis sowie alle nötigen Informationen über den weiteren Verlauf des Studiums bekommen, z. B. wie man einen Bibliotheksausweis bekommt, wie und wo man seinen Wohnsitz anmeldet und wo weitere zentrale Anlaufstellen der Universität sind. Es gab auch eine Einführungswoche, in der speziell für Erasmusstudierende viele Veranstaltungen zum Kennenlernen angeboten wurden.

### Unterkunft

Nach einer Unterkunft fing ich relativ früh an zu suchen. Das Semester fängt in Wien am 1. Oktober an und im Juni schaute ich immer wieder mal im Internet nach einer geeigneten WG. Ich suchte hauptsächlich auf [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de) und [www.jobwohnen.at](http://www.jobwohnen.at) nach Zimmern. Ich schrieb einige WGs an und beim zweiten Skype-Termin habe ich bereits Anfang Juli meine Zusage für ein Zimmer in einer 3er WG im 4. Bezirk nahe Karlsplatz bekommen. Das 22 m<sup>2</sup> große Zimmer in dem ich 5 Monate lang wohnte, kostete 360 € im Monat und für die zentrale Stadtlage war das für mich ein akzeptabler Preis.

### Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universität Wien war sehr interessant. Anfangs gab es ein paar Schwierigkeiten, da ich einige Kurse wechseln musste. Ich hatte mich für Kurse angemeldet, die

man im letzten Semester des Studiums besucht und darin seine Bachelorarbeit schreibt, was ich nicht wusste, da es im Vorlesungsverzeichnis so nicht angegeben war. Deswegen war es etwas stressig noch in andere Kurse hineinzukommen, da ich mit meinem Erasmus Koordinator in Mainz noch abklären musste, ob diese Kurse mir auch anerkannt werden würden. Nach ein paar stressigen Tagen ist aber alles gut gelaufen und ich konnte nachträglich noch in andere Kurse hinzugebucht werden.

Die Kurse, die ich in Wien besuchte sind sehr team- und praxisorientiert. Vieles spielt sich in kleinen Arbeitsgruppen ab. Das hat zum Vorteil, dass man sich in der Gruppe absprechen kann, kann aber auch zum Nachteil werden, wenn einige Teammitglieder nicht zuverlässig sind.

Allgemein muss ich sagen, dass die Kurse in Wien viel zeitaufwändiger sind als in Mainz und man viel mehr machen muss. Unter anderem habe ich für ein Modul, in dem es 10 ETCS Punkte gibt (bestehend aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Seminar) eine Klausur als Abschluss der Vorlesung geschrieben (3 ECTS), in der Übung einige Beobachtungsprotokolle angefertigt mit einer abschließenden schriftlichen Seminararbeit im Umfang von 16 Seiten (3 ECTS) und im Seminar wöchentlich 50-70 seitige Texte gelesen, eine qualitative Studie im Team angefertigt mit 2 Präsentationen und einer abschließenden schriftlichen Seminararbeit in einem Umfang von 20 Seiten (4 ECTS). Da ich noch zwei weitere Module besuchte, hat dieses Modul sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Jedoch war es sehr interessant und ich habe viele praktische Erfahrungen sammeln können, was mir im weiteren Verlauf meines Studiums nur von Vorteil sein kann. Die Klausuren die ich geschrieben habe, waren sehr fair und konnten durch gutes Vorbereiten des vermittelten Stoffs gut bewältigt werden.

### Alltag und Freizeit

Wien ist eine sehr alte und prunkvolle Stadt. Als ich die ersten Tage durch Wien gelaufen bin, wusste ich gar nicht wo ich zuerst hinschauen soll, weil die alten Gebäude alle fantastisch aussehen. Wenn man am Ring entlang läuft, folgt eine Sehenswürdigkeit nach der Nächsten. Auch die Universität hat mich zum Staunen gebracht. Ein so altes Gebäude, das einem Palast ähnelt, indem ich studieren durfte. Ich habe bisher noch keine so schöne Universität gesehen.

Es gibt in Wien sehr viel zu sehen und durch die guten Verkehrsanbindungen und den U-Bahnen ist alles sehr gut zu erreichen. Kulturell kann man sehr viel unternehmen. Es gibt sehr viele Museen und andere kulturelle Angebote, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind. In meiner Freizeit habe ich mich oft mit Freunden getroffen, die ich über die Veranstaltungen in der Einführungswoche kennengelernt habe. Wir haben viel gemeinsam unternom-

men und konnten so die Zeit in Wien gemeinsam genießen und auf Stadttouren gehen. Ein Besuch in der Wiener Staatsoper und ein Ballett in der Wiener Volksoper sind nur empfehlenswert. Die vielen traditionellen Kaffeehäuser laden zum gemütlichen Café trinken ein und die vielen schönen Parks (vor allem Schönbrunn) zum Spazieren.

Mein Alltag bestand jedoch hauptsächlich aus der Vor- und Nachbereitung von Seminareinheiten, Pflichtlektüren lesen, eine qualitative Studie durchführen, Präsentationen vorbereiten und Protokolle anzufertigen. Zwischendurch fand ich aber auch immer mal Zeit um die Stadt zu entdecken und Zeit mit netten Menschen zu verbringen.

### Fazit

Das Auslandssemester in Wien war für mich eine sehr aufregende Zeit und das erste Mal, so lange alleine in einem fremden Land zu sein, ohne jemanden zu Beginn zu kennen. Dadurch, dass es allen Erasmusstudenten so geht, hat man sehr schnell Kontakte knüpfen können und das Allein-Sein hatte schnell ein Ende. Gute Erfahrungen nehme ich somit durch neue Freundschaften, Selbstständigkeit, Aufgeschlossenheit und durch viel neues, interessantes Wissen durch die Universität mit. Würde ich noch einmal ein Auslandssemester machen, würde ich weniger Kurse belegen, da ich im Vergleich zu den anderen Erasmusstudenten immer sehr viel zu tun hatte und nicht so viel Zeit für Freizeit hatte.



Universität Wien



Wiener Kaffeehaus